

Pfarrbrief

Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos

Ostern 2015

A close-up photograph of a large, bright yellow flower cluster, likely a dandelion seed head, with a bee on it. The background is a soft, out-of-focus green.

Aufblühen



Aufblühen

»... dass das Leben immer wieder aufblüht«

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos!



Von der Jahreszeit her bringen wir besonders das Frühjahr mit „Aufblühen“ in Verbindung. Die erwachende Natur, das Ergrünen, sogar der von Salz und Streusplitt verunreinigte Straßenrand lässt uns staunen. Es ist eine unvorstellbare Kraft, die dem Le-

ben immer neu zum Durchbruch verhilft. Wenn die Narzissen und Tulpen ihre Spitzen aus der Erde heraus ans Sonnenlicht strecken, ist das jedes Jahr eine Botschaft vom Leben, das sich durchsetzt. Noch beim Fallen der letzten Schneeflocken des heurigen Winters haben mir Leute gesagt, dass sie sich schon darauf freuen, Bärlauch zu pflücken und ihn zu verkochen. Die Natur hilft uns dabei, voller Hoffnung zu bleiben, dass das Leben immer wieder aufblüht. Aber es blühen ja auch die Menschen auf.

Was lässt einen Menschen aufblü-

hen?

Was lässt Sie / Dich aufblühen?

Ein sonniger Morgen, ein überwältigendes Naturschauspiel, beruflicher Erfolg, die Lebenslust eines Kindes, die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches, eine unvergessliche Reise, das Spüren von Lebendigkeit durch Musik oder Kultur, Genesung nach einer schweren Erkrankung, eine tiefe mystische Erfahrung, verlässliche und wohlthuende Hilfe, dies alles und noch vieles mehr wurde mir zur Antwort gegeben auf die Frage, was denn alles ihn oder sie schon aufblühen lassen habe.

Haben Sie auch eine Antwort, was Sie oder Dich aufblühen lässt?

Die wichtigste Antwort ist gewiss die Liebe. Sie lässt uns aufblühen, egal ob als kleines Kind oder in hohem Alter. Das spüren wir alle, und wir fühlen uns bestätigt durch die Bibel, die sagt, dass die Liebe die stärkste Kraft ist. „Stark wie der Tod ist

die Liebe“, so im „Hohen Lied der Liebe“ (Hld 8,6). Der Apostel Paulus nennt in seinem „Hohen Lied der Liebe“ Glaube, Hoffnung und Liebe als die wichtigsten Gnadengaben, die größte unter ihnen ist die Liebe.

Wenn Sie gerade eine sehr glückliche Zeit durchleben, ist es für Sie leicht, die Lebenskraft zu spüren. Vielleicht können Sie, wenn Sie es gerade schwer haben, in der Natur eine Hilfe und Unterstützung sehen. Vielleicht kann Sie auch der Glaube stärken, den wir zu Ostern feiern, der Glaube daran, dass es durch den Tod hindurch Leben gibt.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen



Aus unserer Pfarrgemeinde

Der Islam in Österreich ist ein Faktum, mit dem man sich auseinandersetzen muss ...

Liebe Pfarrgemeinde!

Zugegeben, der Islam macht es einem momentan nicht leicht, ihn zu respektieren oder gar zu mögen.

Im Nahen Osten wird gerade in seinem Namen eine der ältesten christlichen Traditionen ausgelöscht, in Saudi Arabien wurde ein für Religionsfreiheit Eintretender Blogger zu tausend Peitschenhieben verurteilt.

Aber halt, was heißt eigentlich „der Islam“? Was wissen wir über diese Religion und wie wird sie bei uns gelebt? Der Islam in Österreich ist ein Faktum, mit dem man sich auseinandersetzen muss. Und so stellten wir uns bei der heurigen PGR-Klausur die Frage, was wir als Christen, als Christinnen und als Pfarrgemeinde zu einem friedlichen Zusammenleben der Religionen und Kulturen beitragen können.

Frau Mevlida Mesanovic übernahm die Aufgabe, uns ihre Religion nahezubringen. Sie flüchtete als junge Frau während des Bosnienkriegs nach Österreich und ist heute Re-

ligionslehrerin an mehreren Salzburger Schulen. Die sympathische, energiegeladene und selbstbewusste Frau erschien mit Kopftuch, so wie man sich eine traditionelle Muslima vorstellt. Sie redete unglaublich schnell und erklärte uns die Grundbegriffe des Islam.

Es zeigte sich bald, dass gängige Klischees nicht unbedingt richtig sind. Auch diese Religion kann durchaus offen und tolerant gelebt werden und ist keineswegs totalitär und gewalttätig.

Der Islam ist sehr vielfältig, die Schriften können unterschiedlich ausgelegt werden, einzelne Stellen werden überbewertet oder gar aus dem Zusammenhang gerissen und stützen so eine bestimmte Lesart.

Oft, gerade bei Themen wie die Familie und die Stellung der Frau, werden Tradition, soziale und kulturelle Aspekte und Religion gerne vermischt. Neben grundsätzlichen Fragen wie nach den Maßstäben für

die Auslegung des Korans, der Stellung der Frau, Gewissensfreiheit und freie Religionswahl, dem Umgang mit Extremismus ging es auch um das Leben und die Situation der österreichischen Moslems.

Die drei Stunden angeregter Diskussion waren zu schnell vorbei, vieles wurde beantwortet, vieles blieb offen.

Die wichtigste Erkenntnis dieser Begegnung lässt sich aber einfach zusammenfassen: Der Islam ist uns sehr nahe und sehr fern zugleich. Aber gerade aus ihrem Glauben heraus sollten Moslems und Christen füreinander Respekt und Achtung empfinden.

In Österreich gibt es einen weltoffenen und toleranten Islam, der Extremismus genauso als Bedrohung empfindet und der sich hoffentlich



auch durchsetzt. Natürlich gibt es auch die andere Seite, aber ein Generalverdacht ist keinesfalls angebracht. Gehen wir aufeinander zu, lernen wir einander kennen, alleine das lässt schon manche Ängste verschwinden. Vom Zurückdrängen religiöser Werte in unserer Gesellschaft sind wir gemeinsam betroffen.

Es gibt eine informative Broschüre der Katholischen Aktion über den Islam, die in unserer Pfarre aufliegt und wir planen im Lauf des Frühjahrs eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema. Übrigens,

wissen Sie, wo in Salzburg eine Moschee ist? Schauen Sie einmal nach, ich wusste es bisher nicht.



Für alle, die neugierig geworden sind, liegt eine Islambroschüre in der Kirche auf. Dort werden die grundlegenden Inhalte des Islam in kompakter Form vermittelt

Wie ich als Kind die Osterzeit erlebte



Am Land aufgewachsen, war die Osterzeit immer sehr vielfältig. Es begann schon Wochen vor dem Fest mit dem Sammeln der „Ingredienzien“ - sieben an der Zahl - für den Salzburger Palmbuschen. Das Binden und das Schmücken war für unseren Vater und uns drei Geschwister ein besonderes Ritual. Der Palmsonntag kam schneller als erwartet... und schon zogen wir mit den Buschen zur Palmenweihe. Ein Buschen wurde in den Garten gesteckt, um den Wuchs des Gemüses und der Blumen zu beschleunigen und auch als erhofften Schutz vor Unwetter. Die noch zur Auswahl stehenden geweihten Palmbuschen gaben wir an Nachbarn und Freunde weiter, was uns damals ein kleines Taschengeld einbrachte.

Die Osterwoche war natürlich eine willkommene schulfreie Zeit, gegen den Karfreitag hin wurde es in uns ernst und mulmig, der Kreuztod von Jesus Christus ging uns sehr nahe. Wir waren alle, Jung und Alt, in der Kirche zum stillen Gebet versammelt, ohne Orgel, ohne Glocken ...

Das Osterwochenende mit dem festlichen Gottesdienst und der Auferstehungs-Feier brachte wieder Ruhe in unsere Seelen. Und nach dem Kirchgang war die Suche nach den versteckten Osternestern mit bunten Eiern, Hendln und Hasen, alle Jahre wieder auf's Neue, spannend!

Ewald Brandner

Ein »Offener Himmel« über Salzburg!

Vom 2. bis 11. Oktober wird sich Salzburg von seiner vielfältigen Seite zeigen

Vom 2. bis zum 11. Oktober wird es in den Salzburger Pfarren unüberseh-, -hör-, und -spürbares Thema sein:

Der „Offene Himmel“ wird sich in Salzburg-Stadt von seiner vielfältigen Seite zeigen. Schon jetzt sind unzählige Ideen und Beiträge für diese Veranstaltung geplant, die auch an der Pfarre Leopoldskron/Moos nicht spurlos vorübergehen wird (Ideen und Beiträge werden von mir gerne noch unter 0650/9018329 angenommen).

Offener Himmel
www.offenerhimmel.at

Spirits
World
for the new

Doch was bedeutet dieser „Offene Himmel“? Offener Himmel bedeutet nicht, Himmel auf Erden, aber dass jetzt schon Spuren und Zeichen von dem, was Himmel sein könnte, hier auf Erden zu entde-

cken sind. Dies kann an ganz unterschiedlichen Orten sein: in Begegnungen mit anderen Menschen, in der Natur oder in der Bibel. Diese Zeichen und Spuren sind für mich die kleinen Schätze, die den Alltag bereichern und verschönern. Was Himmel, das Sein bei Gott sein könnte, kann ich oft nur im ganz Kleinen und Stillen finden und erahnen.

Wenn der Himmel offen ist, kann er dann auch geschlossen sein?

Öffnungszeiten hat der Himmel wohl nicht, doch egal, ob der theologische oder der meteorologische Himmel gemeint ist, beide können bedeckt sein, können durch andere Dinge verstellt werden.

Ich kenne doch zu gut die Tage, an denen ich die Spuren Gottes und seines Himmels gar nicht sehen kann und vielleicht auch will, weil schon von Tagesbeginn an alles schief läuft. Und es scheint, als laufe ich mit einem Schirm herum, um ja nichts Gutes zu sehen.

Und manchmal sind es die schweren Schicksalsschläge, die einen solchen Widerspruch zum offenen Himmel darstellen, dass es kaum möglich erscheint, daran zu glauben, dass es solche Zeichen des Himmels auf Erden geben könnte.

Diese Wolken, ob leicht oder schwer und dunkel, sie zeigen etwas Wichtiges von dem, was offener Himmel ist: nicht nur der Himmel muss offen sein, sondern auch ich! Ich muss es zulassen und mitgestalten, dass die Spuren Gottes in mein Leben hereinkommen. „Offener Himmel“ ist ein Auftrag an mich, der mal leichter und mal unheimlich schwer fällt, der manchmal beängstigend, manchmal schmerzhaft ist. Und der - gerade dann, wenn es schwierig wird - ganz viel Mut braucht, das Herz zu öffnen und den offenen Himmel, vielleicht manchmal „trotzdem“, zuzulassen.

Anna Steinpatz

Islam - Eine fremde Religion?

Vortrag mit **Mevlida Mesanovic**

Mittwoch 27.05.2015, 19.30 im Pfarrsaal

Nähere Informationen finden Sie auf der Einladung und den Plakaten

Erich Schmidt



**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK**
Salzburg-Leopoldskron-Moos

Ministranten und Ministrantinnen

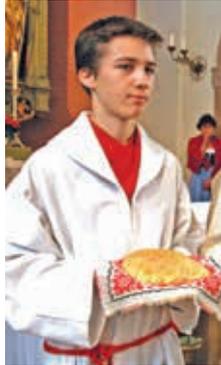
»Ein Kommen und Gehen... «

Unsere Ministrantenschar hat sich wieder einmal verändert:

Raphael, Theresa und Gabriel Paulus haben sich vom Ministranten Dienst verabschiedet.



Raphael und Theresa



Gabriel



Laura und Christina

Raphael hat seinen Präsenzdienst abgeleistet und ein Studium in Linz begonnen, Theresa studiert in Graz und Gabriel verbringt ein Auslandssemester in Italien.

Gabriel wird wahrscheinlich wieder ministrieren, sobald er zurück ist.

Ein herzliches Dankeschön diesen drei treuen Minis, die viele Jahre in fast jedem Gottesdienst (und auch bei anderen Aktionen – Sternsinger, ...) sehr präsent waren!!

Es gibt auch zwei neue Ministrantinnen:

Laura Mayr (die Tochter unserer Organistin) und **Christina Wundsam** – beide bereiten sich auf die Firmung vor. Sie sind fast jeden Samstagabend in der Kirche beim Ministrantendienst anzutreffen.

Lydia Sturm

Ministrant/Ministrantin werden!

Es sind jederzeit weitere Kinder/Jugendliche willkommen!

Meldet Euch einfach bei Margarita Paulus oder Lydia Sturm, wenn ihr Zeit und Lust habt, diesen Dienst zu übernehmen!



Großen Dank an unsere zahlreichen Spender!

Unsere Pfarrgemeinde lebt vor allem auch durch die vielen Mitwirkenden und Unterstützer in den verschiedensten Bereichen ...



Unsere Sternsinger Daniel, Johannes und Natanael mit Praktikantin Anna

Dank an unsere Sternsinger

Auch heuer waren unsere Sternsinger wieder sehr fleißig.

Es ist ein Segen, der mit dieser Aktion jedes Jahr durch die Straßen von Leopoldskron-Moos zieht.

Ein herzliches Dankeschön im Namen der Jungschar!! Möge der Segen dieser Aktion den Straßenkindern in Bolivien Mut und Hoffnung bringen, die in ärmsten Verhältnissen leben!

Heuer wieder € 7.500,--

Lydia Sturm

Und auch hierfür sagen wir Danke:

Wolfgang Beran hat uns am Krippenkasten Türen montiert, sodass die Figuren gelagert werden können.

Für den Krippengang sind € 561,-- für die Kinderhilfe nach Bethlehem geschickt worden.

Fleißige Hände haben 385 (!!!) Mützen für die Aktion „Großes Stricken“ gefertigt .

Die Aktion „Darf es eine Rakete weniger sein“ hat € 192,10 für die Syrienhilfe gebracht.

Bei der Fastensuppenaktion sind € 345,-- für Projekte der KfB, vor allem in Nigeria.



Ostern bedeutet für mich:

Ich bin nach meiner Krankheit wieder auferstanden

Neubeginn / Wiedererwachen / Auferstehung / Hoffnung

Besinnung auf das Leiden Jesus Christus, das Kreuz und die Auferstehung



Begegnung mit Maria Magdalena

Betrachten wir die Begegnung von Maria Magdalena mit Jesus anhand dieses Gedichts von Martin Buber.

Für Maria Magdalena war Jesus der Mittelpunkt ihres Lebens. Sie hat ihn begleitet, ist mit ihm den Leidensweg gegangen, sie ist unter dem Kreuz gestanden, sie war diejenige, von der erzählt wird, dass sie Jesus nach der Auferstehung als erste begegnet ist.

Worauf beruht diese große Liebe zu Jesus?

Jesus hat es Maria Magdalena ermöglicht, ein „ICH“ zu werden. Er hat ihr durch seine Liebe ermöglicht, die zu werden, die zu sein sie sich gesehnt hat. Jesus hat sie geliebt und durch diese Liebe konnte sie sich selber annehmen und sich selber lieben.

Sie hat Jesus geliebt und sie ist nach der Überlieferung ein wichtiger Mensch im Leben Jesu geworden. In dieser Begegnung am Ostermorgen kommt das zum Ausdruck.

Wo ich gehe, DU.

Wo ich stehe, DU.

***Nur Du, wieder Du, immer
DU – DU, DU, DU.***

Ergeht's mir gut, DU.

Wenn's mir weht tut, DU.

***Nur DU, wieder Du, immer
DU – DU, DU, DU.***

Himmel, DU,

Erde, DU,

oben DU,

unten DU.

***Wohin ich mich wende an
jedem Ende.***

***Nur DU, wieder Du, immer
DU – DU, DU, DU.***

Martin Buber

Die Liebe zu ihm hat nicht mit seinem Tod geendet. Sie wollte Jesus auch nach seinem Tod noch Gutes tun, soweit es ihr möglich war. Dadurch bekam sie ein großes Geschenk. Sie durfte sehen, dass Jesus den Tod überwunden hat. Sie hat eine weitere Verwandlung erlebt - die Verwandlung von der tiefen Verzweiflung, der unendlichen Trauer, zur Erfahrung: JESUS LEBT!!!

Er hat den Tod überwunden. Dadurch hat er Maria Magdalena befreit. Sie kann ihren Weg weitergehen, weil Jesus ihr gezeigt hat, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist. Sie darf und wird diese Botschaft in die Welt hinaustragen. Dieses Geschenk kann ihr niemand mehr wegnehmen. Sie lebt weiter, sie erzählt es weiter, das Wunder der Auferstehung und sicher auch das Wunder der Menschwerdung – ihrer Menschwerdung. Sie wurde durch Jesus ein Mensch, der Achtung verdient, ein Mensch, der Mut und Entschlossenheit zeigt.

Betrachten wir diese Magdalena unter diesem Aspekt und vertrauen der Botschaft: Am Du wird der Mensch zum Ich – an Jesus können wir alle zu den Menschen werden, die wir sein sollen. Die Liebe endet nicht mit dem Tod - sie überwindet den Tod.

Lydia Sturm

Zechpropst - eine ehrenvolle Aufgabe!

Unser neuer Zechpropst Paul Ebner stellt sich vor!



Paul Ebner

»Am 18. August 1955 wurde ich als echter Mösler in Salzburg geboren. Zuhause am Bauernhof, wuchs ich mit meinen Eltern und einem Bruder auf - besuchte die

Volksschule in Leopoldskron und die Hauptschule am Franz-Josef-Kai. Im Anschluss daran erlernte ich den Beruf des Raumausstatters. Aus meiner Ehe mit Frau Katharina entwachsen zwei Kinder - Gerhard und Sabine - seit 2006 bin ich leider Witwer. Als Mitglied der Kameradschaft Leopoldskron-Moos schätze ich das Gemeinsame, wenn es die Zeit erlaubt, bin ich im Wandel des Jahres - auf Schiern, wandernd, radfahrend und auch schwimmend aktiv«

Paul Ebner

Der amtierende Zechpropst **Günter Bartik** steht seinem Nachfolger Paul Ebner bis zum Jahresende 2015 mit Rat und Tat zur Seite.

Einen besonderen Dank dürfen wir an den scheidenden Zechpropst **Kaspar Kellner** richten, der für 2 Jahre sein ehrenwertes Amt vorbildlich ausführte.



Kaspar Kellner

Die kirchlichen Feste wie: Fronleichnam, das Patrozinium am 15. August oder Erntedank etc., wären ohne die Organisation der Zechpropste undenkbar. Auch der starke Einsatz anlässlich der Kirchenrenovierung muss nochmals hervorgehoben werden.

Ein gebührender Dank gilt auch der Neugestaltung unserer Bücheraufbewahrung und den beiden Schirmständern im Eingangsbereich der Kirche, die ebenfalls eine Initiative unserer Zechpropste war. Bei der Planung und Gestaltung kam uns der benachbarte Kunstschlosser Helmut Grabner sehr entgegen - die Finanzierung erfolgte aus den Spenden, die sich anlässlich der Weihe der „Wasen-Dampfer“ (Oldtimer-Traktoren) im Juni 2014 ergaben.

Lydia Sturm



Bild: Unser neuer Bücherwagen



Anstecknadel in Form des Wasenkreuzes

Das Original Wasenkreuz ist ein Unikat, das in unserer Kirche hängt. Die Dreschflügel wurden vor einem Jahr renoviert. Es erinnert an die Arbeit im Moor.

Das Wort „Wasen“ kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet „Grünland, Feuchtwiese“.





**Nimm dir Zeit zum Denken,
dies ist die Quelle der Kraft.**

**Nimm dir Zeit zum Spielen,
dies ist die Quelle ewiger Jugend.**

**Nimm dir Zeit zum Lesen,
dies ist die Grundlage der Weisheit.**

**Nimm dir Zeit zum Träumen,
dies ist ein Zug zu den Sternen.**

**Nimm dir Zeit zum Lachen,
dies ist die Musik der Seele.**

**Nimm dir Zeit für deine Seele,
dies ist das Geheimnis des Lebens.**

Irische Segenswünsche

Salzburg als ein theologisches Bildungszentrum für die syrisch-orthodoxe Kirche!



H.H. Mor Ignatius Ephrem II

Hinsichtlich der Einrichtung eines Universitätslehrgangs „Master of Arts in Syriac Theology“ und eines Hauses für Theologiestudierende aus der syrischen Kirche fand am 28. Februar 2015 eine Tagung mit dem neuen Patriarchen der syrisch-orthodoxen Kirche, Mor Ignatius Ephrem II, und einigen Metropoliten

in Gronau (Westfalen) statt. Weitere 120 Gäste kamen aus den USA, Schweden, Niederlande, Deutschland, Belgien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Türkei und Syrien.

Auf Einladung von Erzbischof Mor Polycarpus, Dr. Augin Aydin, der im Zusammenhang mit der syrischen Delegation mehrmals in Salzburg war und auch in der Pfarre Leopoldskron-Moos, besuchte der Patriarch eine Woche lang die syrisch-orthodoxen Pfarreien in den Niederlanden, und er nahm sich am Samstag, 28. Februar, den ganzen Vormittag Zeit für das syrische Projekt in Salzburg, das seit 2007 von der Pfarre Leopoldskron-Moos mitgetragen wird.

Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Peter Bruck und Prof. Dr. Aho Shemunkasho organisiert und durchgeführt. Beide trugen die Ergebnisse der Arbeit der letzten Jahre vor und wiesen auf die seit 2014 eingerichtete Stiftungsprofessur für syrische Theologie und auf den Universitätslehrgang für Syrische Theologie hin, der im Wintersemester 2015/16 an der

Universität starten wird.

Der Patriarch und alle Gäste waren sehr erfreut über die Ergebnisse; und der Patriarch wies auf die Notwendigkeit dieses Projektes für die syrischen Christen hin, besonders im Angesicht der politischen Lage im Nahen Osten.

Der Patriarch drückte seine Freude



Mor Dionysius Jean Kawak mit Aho Shemunkasho

aus und anerkennt Salzburg als ein theologisches Bildungszentrum für die syrisch-orthodoxe Kirche. Daraufhin spendeten die eingeladenen Gäste bis zu 100.000 € für die Finanzierung der Studierenden.

Aho Shemunkasho

Vom 19. bis 22. Oktober wird der Patriarch Salzburg besuchen und an der Eröffnungsfeier der syrischen Studien teilnehmen.

Peter A. Bruck, Mor Ignatius Ephrem II, Mor Philoxenus Mattias Nayis, Aho Shemunkasho



Bundesverwaltungsgericht erkennt Leistung der Pfarre Leopoldskron-Moos an

Es zahlt sich aus!

Wenn wir uns einsetzen, können wir Gutes für Menschen tun, die in Not sind. Richter Mag. Bernhard Schlaffer hat in seinem Urteil im Berufungsverfahren zum Asylbescheid von Senthan Vinunusamy ausdrücklich unsere Pfarre erwähnt und unsere Unterstützungserklärungen als Grund für eine positive Entscheidung angegeben.

Was ist die Geschichte?

Senthan Vinunusamy flüchtete 2009 aus Sri Lanka nach Österreich und lebt seitdem bei uns in der Pfarre. 2011 hat er einen negativen Asylbescheid erhalten und wurde vier Jahre danach am 3. Dezember 2014 zur Vernehmung und Verhandlung nach Wien eingeladen.

Senthan trägt die Narben von Folter und Gewalt an seinem Körper, aber er hat eine ausgeglichene Seele und zeichnet sich besonders durch seine Hilfsbereitschaft und Offenheit aus. Er kommt oft zur Sonntagsmesse, ist herzlich und still und bereit zu zupacken, wenn Hilfe gebraucht wird.

Im Urteil des Bundesverwaltungsgerichts liest sich das so:

„Die Integration des Beschwerdeführers in Zusammenhang mit seinem mehrjährigen Aufenthalt im Bundesgebiet ist ausschlaggebend. Er erfüllt eine Vielzahl der in der Judikatur genannten Kriterien für eine gelungene Integration.

Der Beschwerdeführer war stets bemüht, sich bestmöglich in Österreich zurechtzufinden, bemühte sich seit seiner Einreise in das Bundesgebiet die deutsche Sprache zu erlernen und hat bereits eine Vielzahl an österreichischen Freunden gefunden. Weiters war der Beschwerdeführer, wie sich aus den Feststellungen ergibt, bemüht, sich sozial zu engagieren, wenn er aktives Mitglied der Pfarre Leopoldskron-Moos ist.

Weiters ... ergibt sich aus dem Schreiben der Pfarre Leopoldskron-Moos, dass er dort aktiv am Pfarrleben teilnimmt sowie bei

Erhalt einer Arbeitserlaubnis sofort eine Arbeit fände.

Zweifel am festgestellten Sachverhalt bestehen keine.“

Senthan Vinunusamy kann nun in Salzburg bleiben, wird nicht abgeschoben, macht gerade seine Deutschprüfungen und wird in Kür-



Senthan Vinunusamy (li.) mit seinem Freund Nathanael (re.) beim von ihnen bereiteten Pfarrkaffee

ze als Bauarbeiter seinen Unterhalt verdienen können.

Peter A. Bruck

Ostern bedeutet für mich:

Mitten in der Nacht aufstehen

Ein helles Feuer in der dunklen Nacht

Viele Kerzen in der finsternen Kirche

Familientreffen und Eier färben





Die Geschichte der Pfarrkirche »Maria-Hilf«

Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung - Teil 3

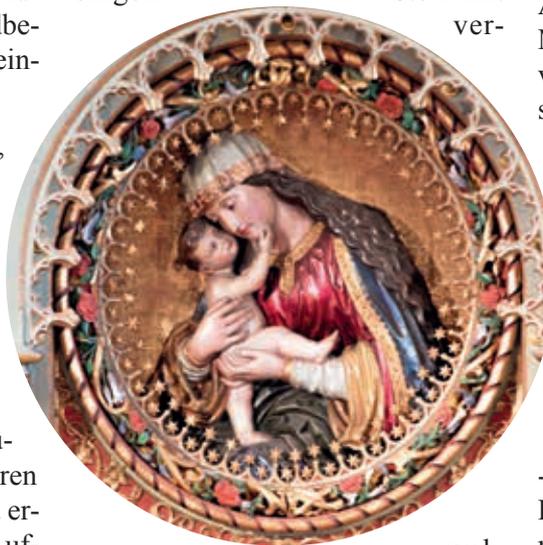
Bei den Architekten war es üblich geworden auch Ausstattungen zu entwerfen. So sind in den Plänen für „Maria Hilf“ nicht nur die Wandbemalung, sondern auch die Altäre eingezeichnet.

Wie aus den Quellen hervorgeht, stammt die Ausführung des Hochaltars von Johann Scheidl. Inwiefern eine Zusammenarbeit mit Baumeister Otto Latschensky bestand, ist nicht zu klären.

Der Hochaltar gleicht in seiner Grundform einem gotischen Flügelaltar. Über einem schmaleren unteren Teil, der an eine Predella erinnert, erhebt sich ein 3-teiliger Aufbau. Der höhere Mittelteil ist hervorgehoben durch zwei vergoldete Säulen mit verzierten Kapitellen,

auf denen der Rundbogen ruht. Der Altar endet oben in einer Art 5-zackigem Stern mit

Stern mit
ver-



de t e m

gol-
Kreuz.

Während der erste Priester Max Schwab sein neues Amt bekleidete,

wurde noch eifrig an der Innenausstattung gearbeitet.

Am 15. August 1857 wurde das Muttergottes-Relief - reichhaltig verziert und eingebettet im Mittelschrein - feierlich enthüllt.

Nach der Fertigstellung der Heiligen Rupert (mit dem obligaten Salzfass) und Virgil (mit dem Modell der Kirche) - große Figuren links und rechts außen am Hochaltar) - und der kleineren Figuren im Mittel-Teil - sie stellen den hl. Georg, hl. Leonhard, hl. Sebastian und hl. Florian dar - und des Tabernakels - wurde die Kirche, der Hochaltar und die damaligen beiden Seitenaltäre durch Erzbischof Maximilian mit einem Festakt für alle Möbler geweiht.

Das Apsisgemälde, welches die Krö-

nung Marias darstellt, schuf der hiesige Künstler Sebastian Stief 1856 mit weiteren drei Wandgemälden, die allerdings im Laufe der Zeit unbeachtet übermalt wurden und somit verloren gingen. Im sehr gut erhaltene Hauptwerk an der Decke kniet in der Mitte die Muttergottes - anmutig, Kopf und Augen leicht gesenkt, die Hände gekreuzt vor die Brust gelegt, eingehüllt in einen blauen Mantel.

Dahinter sitzen auf einer Wolkenbank Christus und Gott Vater - sie halten eine goldene Krone über das Haupt der Gottesmutter.

Christus, dargestellt mit kurzem Bart und auf die Schulter fallendem Haar. Er trägt ein rotes Übergewand, schräg um die Schulter gelegt, in der Hand hält er das Szepter. Rechts sitzt Gott Vater mit üppigem Bart und wallendem Haar, die Weltkugel auf den Knien - gehüllt in ein goldenes ornamentiertes Gewand.

In der Mittelachse, über dem Haupt Mariae, schwebt der Heilige Geist in Form einer Taube. Er sendet Strahlen aus, die den ganzen zentralen Bereich in Licht tauchen.

Somit vollziehen alle drei göttlichen Gestalten, die zusammen ein Dreieck - das Symbol der Heiligen Dreifaltigkeit - bilden gemeinsam von Engeln umringt, die Krönung.

Mehr über weitere Ausstattungs-Details um und in unserer Kirche „Maria Hilf“ erfahren Sie in der Sommerausgabe des Pfarrbriefes.

Ewald Brandner

Quellen: Pfarrarchiv „Maria Hilf“
Auszüge aus der Diplomarbeit von Frau
Mag. Edith Podbelsek

Fotos: Muttergottes-Relief
Hochaltar mit Figuren der Heiligen
Apsis-Deckengemälde



Jungschar

Der Abschluss des alten und der Beginn des neuen Jahres zeigte sich für die Jungschar-Gruppe in einer großen Vielfalt.

In der Adventszeit gestalteten wir eine Advent-Basar mit Keksen, Marmeladen, und Basteleien, die die Kinder selbst hergestellt hatten.



Zusätzlich gab es noch weitere tolle Artikel, für die wir uns herzlich bei den SpenderInnen bedanken!

Am Weihnachtstag verwandelten sich einige der Jungscharkinder in Wolf, Schnecke, Esel, Hirten und vieles andere um die Erzählung der Weihnachtsgeschichte den Mitfeiernden bei der Kindermette in der mehr als gut gefüllten Kirche näherzubringen.

Kaum im neuen Jahr angekommen, wurde von der Jungschargruppe auch die närrische Zeit nicht ausgelassen und so feierten beim Jungschar-Faschings-Gottesdienst verkleidete Kinder kräftig mit.

Veronika Horn, Anna Steinpatz

Jungscharleiter/in gesucht!

Mit dem Beginn des Sommers werden die beiden derzeitigen Jungscharleiterinnen Veronika Horn und Anna Steinpatz diese Aufgabe niederlegen (müssen).

Damit dies nicht eine Auflösung der Jungschargruppe bedeutet, suchen wir DRINGEND!! Frauen oder Männer, die sich die Übernahme vorstellen können.

Für einen fließenden Übergang wäre es ein großer Vorteil, schon vor dem Sommer ein paar Stunden mit dabeizusein.

Bei Interesse oder Fragen sind wir, Veronika Horn (0650/8088280) oder Anna Steinpatz (0650/9018329) erreichbar.



Baumpflege
Baumfällungen
Stockfräsen
Landschaftspflege
Winterdienst
Kranarbeiten
Brennholz

ING. GERHARD BERNEGGER, MBA

Moosstraße 98, 5020 Salzburg

M +43 (0) 664 357 44 34 . **E** office@der-bernegger.at

Wer kann's?

www.der-bernegger.at

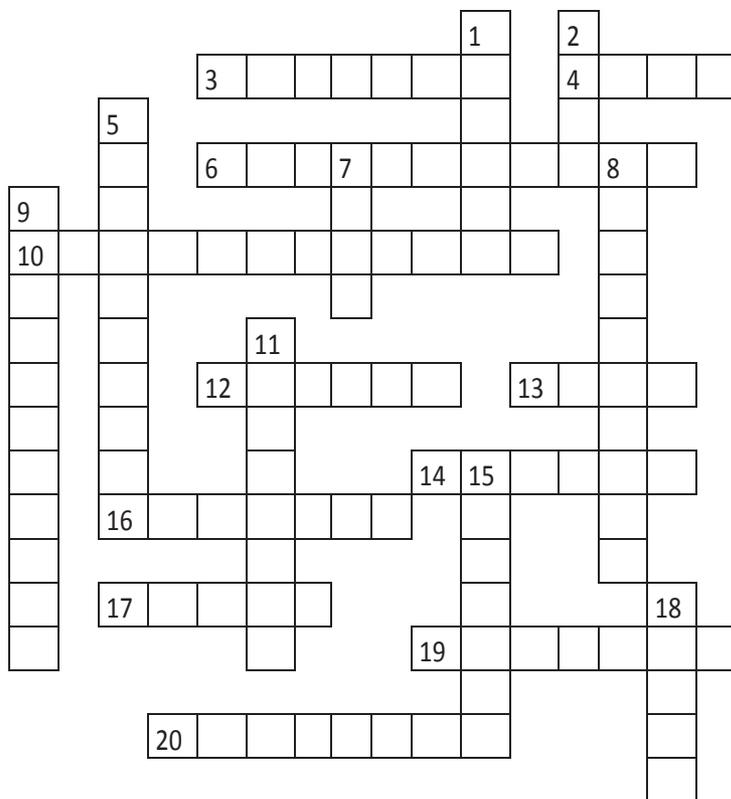
Für unsere Rätselfreunde

waagrecht:

- 3: Wer verurteilte Jesus?
 4: Wo werden die Ostereier versteckt?
 6: Worauf freuen sich die Schulkinder?
 10: Was feiern wir am Ostersonntag?
 12: Wodurch bereiten wir uns auf Ostern vor?
 13: Wer bringt die Ostereier?
 14: Was isst man am Gründonnerstag?
 16: Wer fliegt am Karfreitag weg?
 17: Wer verkündete den Frauen die Auferstehung Jesu?
 19: Welche Farbe hat das Altartuch in der Fastenzeit?
 20: Was bringt man zur Speisenweihe?

senkrecht:

- 1: Welches große Fest feiern wir im Frühling?
 2: Was stand auf dem Kreuz?
 5: An welchem Tag starb Jesus?
 7: Was schenkt man sich zu Ostern?
 8: Was unternimmt man am Ostermontag?
 9: Was wird eine Woche vor Ostern geweiht?
 11: Was hört man in der Karwoche statt der Glocken?
 15: Wie nennt man die Leidensgeschichte Jesu?
 18: Was lag vor dem Grab Jesu?



Christine Deußner

Haushaltsabschluss 2014

In seiner Sitzung am 4. März 2015 hat der Pfarrkirchenrat den Haushaltsabschluss 2014 unserer Pfarre genehmigt.

Das Jahr 2014 war für den PKR wieder ein sehr intensives: Der Außenanstrich unserer Pfarrkirche musste dringend saniert und erneuert werden, außerdem wurde die Belüftung in der Kirche, sowie die Bankheizung erneuert. Erst vor Kurzem wurde bei der Heizung noch zusätzlich ein Schalter eingebaut, sodass sich

die Bankheizung jeweils zwei Stunden vor einem Gottesdienst automatisch einschaltet und den Kirchenraum ausreichend erwärmt. Das neue Gotteslob, teilweise in Großdruck, musste ebenfalls finanziert werden.

Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne die großartige Spendenbereitschaft der Pfarrgemeinde, das persönliche und ehrenamtliche Engagement und das Fachverständnis des erweiterten PKR, sowie die Subventionen der Finanzkammer und

die Zuschüsse von Stadt und Land Salzburg. Dadurch konnte seit einigen Jahren wieder ein **Überschuss von 7.043,08** im ordentlichen Haushalt erzielt werden.

Auch in den kommenden Jahren wird dem PKR die Arbeit nicht ausgehen: Es stehen noch die Gestaltung des Pfarrgartens, der notwendige Neubau der Garage, sowie die Schaffung von Stauraum für den Pfarrsaal an. Es bleibt also weiterhin viel zu tun.

Helmut Deußner

Chronik



Unsere Gemeinde wächst

01.02.2015 Marie Helene Brunner

01.02.2015 Marla Kontur

Zu Gott sind heimgegangen

08.12.2014 Hildegard Politschnig

14.12.2014 Maria Zogmayer

19.12.2014 Karoline Brugger

23.12.2014 Katharina Baumgärtner

04.01.2015 Daniela Fenninger

30.01.2015 Maria Kammerlander



KRANKENHILFE

Hauskrankenpflege



Wir pflegen Sie

jeden Tag, gleich ob am Wochenende oder an Feiertagen
und wenn nötig auch mehrmals

täglich.

Rufen Sie uns an - 0662 / 62 10 10

KRANKENHILFE GmbH
gemeinnützige Organisation
Danreitergasse 8 · 5020 Salzburg
www.krankenhilfe.org

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Redaktion: röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-Moos, Redaktion: Michaela Luckmann, Helene Kleck (E-Mail: pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net), www.pfarre-leopoldskron-moos.net, Layout: Hansjörg Rainer, Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 0662 8047 8060 - 10 (Büro). Die nächste Ausgabe erscheint Sommer 2015, Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg, alle Bilder, sofern nicht anders angegeben: Ewald Brandner, Hansjörg Rainer



FIETS *fahrrad
fachwerkstatt*

!!!Neueröffnung!!!

Fiets Fahrrad Fachwerkstatt e.U.
Holländisches Know-How und
Qualität rund um das Zweirad,
Verkauf und Reparatur

Moosstrasse 100
direkt gegenüber der Kirche
0699 16193939
www.fiets-salzburg.at
info@fiets-salzburg.at

Raiffeisenbank Salzburg
Morzg-Leopoldskron-Alpenstraße



**Wenn's um Erfolg geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.rvs.at/leopoldskron

Termine

Abendgebet: jeweils Freitags: 24.04., 08.05., 19.06.2015 um 19.30

- Fr 27.03.2015 19.00 Versöhnungsfeier
So 29.03.2015 09.00 Palmweihe vor der Schule, Prozession zur Kirche
09.30 Eucharistiefeier
Do 02.04.2015 **Gründonnerstag:** 19.00 Abendmahlsfeier
Fr 03.04.2015 **Karfreitag:** 15.00 Kinderkreuzweg
19.00 Karfreitagsliturgie
Sa 04.04.2015 Karsamstag: Tag der Grabesruhe Jesu
So 05.04.2015 **Ostersonntag:** 05.00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe und Frühstück
09.30 Festgottesdienst mit Speisenweihe
Mo 06.04.2015 **Ostermontag:** 09.30 Wortgottesfeier

Erstkommunion:

- So 26.04.2015 09.00 Treffen vor der Schule, Festzug zur Kirche,
09.30 Beginn Gottesdienst mit Erstkommunion

Maiandachten:

- Do 07.05.2015 19.00 bei der Hubertuskapelle am Kräuterhofweg
Fr 15.05.2015 19.00 beim Marterl in Glanegg mit Chor

Bitttage:

- Mo 11.05.2015 Maria Plain, Treffpunkt Kirche Bergheim 19.30
Di 12.05.2015 19.00 Um die Felder (Wettersegen) - Maiandacht
Mi 13.05.2015 18.30 ab Kirche Moos nach Viehausen - Maiandacht

- Do 14.05.2015 **Christi Himmelfahrt:** 09.30 Eucharistiefeier

Firmung:

- Sa 23.05.2015 16.30 Zusammenkunft vor der Schule, Festzug zur Kirche
17.00 Firmungsgottesdienst, anschl. Begegnung mit Firmspender

- So 24.05.2015 **Pfingstsonntag:** 09.30 Eucharistiefeier

- Mo 25.05.2015 **Pfingstmontag:** 09.30 Wortgottesfeier

- So 04.06.2015 **Fronleichnam:** 09:00 Eucharistiefeier, anschl. Prozession

- Fr 01.05.2015 13.30 Maibaumaufstellen

- Sa 09.05.2015 19.30 Muttertagskonzert der Musikkapelle Leopoldskron-Moos, Lehrbauhof

Die regulären Termine finden Sie auf dem Info-Blatt und auf unserer Website:
www.pfarre-leopoldskron-moos.net